



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Santé
et de la Sécurité sociale

Antwort von der Frau Ministerin für Gesundheit und soziale Sicherheit auf die parlamentarische Frage N° 2720 vom 1. August 2025 des ehrenwerten Abgeordneten Herrn Mars Di Bartolomeo.

1. Wurde in den vergangenen Monaten ein stärkerer Konsum von Crack in Luxemburg bemerkbar?

Crack wird aus pulverförmigem Kokain (Kokainhydrochlorid) und sehr zugänglichen Zusatzmitteln durch ein recht unaufwändiges Verfahren hergestellt, welches in der Regel nur wenige Minuten in Anspruch nimmt. Die große Mehrheit der Konsumenten präparieren in diesem Sinne ihr Crack selbst unmittelbar vor dem Konsum im Drogenkonsumraum.

Wichtig hinzuzufügen ist, dass Crack nach der Herstellung schnell konsumiert wird, da es chemisch instabiler ist als beispielsweise Kokain und an der Luft relativ schnell zerfällt.

Die Polizei hat in den vergangenen Monaten weder bei Verhaftungen noch bei Beschlagnahmungen einen verstärkten Umlauf von „Crack“ festgestellt. Aus den Analysen, die vom Laboratoire national de santé (LNS) durchgeführt werden, geht ebenfalls kein verstärkter Konsum hervor.

Im Jahr 2025 erfolgte bisher lediglich eine Beschlagnahmung von „Crack“ durch die Polizei.

Die Polizei verfolgt so nah wie möglich die Entwicklungen und Veränderungen auf dem Drogenmarkt. Einerseits liefern die Beschlagnahmungen wichtige Informationen über den Drogenhandel, andererseits tragen die Analysen zur Kontrolle des Drogenkonsums bei. Ein etwaiger Anstieg bei Handel oder Konsum einer bestimmten Substanz würde auffallen.

Laut „Abrigado“, meistbesuchter Drogenkonsumraum Luxemburgs, wurden in den vergangenen Monaten keine signifikanten Veränderungen beim Konsum von Crack festgestellt. Es sind sowohl Vertreter der Polizei als auch des Ministeriums für innere Angelegenheiten in der Arbeitsgruppe des Abrigado („Montagsrunde“) vertreten, in der regelmäßig Tendenzen und Neuheiten auf dem Drogenmarkt ausgetauscht und diskutiert werden. In der letzten Sitzung dieser Gruppe vom 14. Juli wurde keine besondere Information zu „Crack“ geteilt.

2. Ist damit zu rechnen, dass eine Crack-Welle Luxemburg treffen wird und wurden in letzter Zeit größere Mengen dieser harten Droge in Luxemburg sichergestellt?

Da Kokain auf dem illegalen Markt in Luxemburg, sowie in der gesamten EU, seit geraumer Zeit leicht verfügbar ist, Crack einfach und ohne großen Zeitaufwand aus Kokain zuzubereiten ist, der Effekt rasch und heftig eintritt und sehr schnell in die Abhängigkeit führt, ist nicht auszuschließen, dass der Konsum von Crack bei Hochrisikokonsumenten auf hohem Niveau bleibt oder gegebenenfalls noch ansteigt, gesetzt den Fall, dass keine anderen (unter Umständen synthetischen) Substanzen auftauchen, die mit Crack konkurrieren könnten hinsichtlich, unter anderem, Preis, Wirkung und Verfügbarkeit.



3. Inwiefern wurde auf die Entwicklung im nahen Ausland reagiert?

Da aus medizinischer Sicht derzeit kein anerkanntes Substitutionsmittel weder für Kokain noch für Crack verfügbar ist – wie es etwa bei Opiaten der Fall ist –, wird weiterhin vorrangig auf Konsum- und Substanzmonitoring, Prävention, Betreuung sowie Safer-Use-Angebote gesetzt. Diese Angebote sind mittlerweile auf nationaler Ebene größtenteils dezentral organisiert, und eine Ausweitung ihrer Öffnungszeiten wird derzeit angestrebt.

Luxemburg, der 26. August 2025

Ministerin für Gesundheit
und soziale Sicherheit

(s.) Martine Deprez